

FWG

Freie Wählergemeinschaft Rosbach/Rodheim

FWG Rosbach/Rodheim, Im Mühlgarten 2, 61191 Rosbach v. d. Höhe

An die
Stadtverordnetenvorsteherin
der Stadt Rosbach vor der Höhe
Frau Regina Karehnke

Fraktionsvorsitzender
Christian Lamping
Im Mühlgarten 2
61191 Rosbach vor der Höhe
Tel. (0 60 03) 16 77
Mobil (01 73) 2 14 16 30
ChristianLamping@aol.com

Antrag zur Stadtverordnetenversammlung am 9. Mai 2017, Neuordnung der Grünschnittsammlung/organische Gartenabfälle

Rosbach, den 29. April 2017

Sehr geehrte Frau Karehnke,

hiermit stellen wir den folgenden Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, im Rahmen der Umgestaltung des Wertstoffhofes die Sammlung organischer Wertstoffe auszulagern und neu zu organisieren.

Einzelmaßnahmen:

- Verlagerung auf eine städtische Fläche neben der Kläranlage Rosbach.
- Kostenfreie Annahme organischer Materialien ohne Verwiegen bei gleichzeitiger Reduzierung des zur Zeit kostenfreien Abholens auf möglichst wenige dann kostenpflichtige Abfahren.

- 2 -

Begründung:**Vorteile**

- Betrieb des Sammelplatzes in Personalunion mit dem Klärwerk
- Nutzung von vorhandenem Gerät (z. B. des Teleskopladers) für Klär- und Grünabfälle.
- Geringe Investitionskosten, keine Wiegeeinrichtung, keine zusätzlichen Sozialeinrichtungen für das Personal.
- Synergieeffekte im Personaleinsatz, da die Annahme nur periodisch nach Bedarf erfolgt (keine Annahme außerhalb der Wachstumsperiode).
- Kein Sammeln und Abtransport in Containern zur Kompostierungsanlage.
- Alternative: Abfuhr durch landwirtschaftliche Lohnunternehmen oder von Landwirten, z. B. über den Maschinenring Wetterau durchführen zu lassen.

Es käme zu wesentlich geringeren Kosten als bei einer Komplettverlagerung des Wertstoffhofes. Die dortigen Einrichtungen könnten weiter genutzt werden und es wäre eine starke Entlastung durch eine Verringerung der Anlieferungen zu verzeichnen.

Bei der bisherigen Praxis ist für die Annahme, Verwiegung und Abrechnung ein erheblicher Zeit- und Personalaufwand erforderlich, bei oft geringen Mengen pro Anlieferer und entsprechend niedrigen Gebühreneinnahmen.

Dadurch entstünde speziell in der Wachstumsperiode eine enorme Entlastung des Wertstoffhofs.

Details wie Öffnungszeiten, Kontrolle der Anlieferer, personelle Besetzung, evt. Teilzeit sind im Verfahren noch festzulegen.

Die weitere Begründung des Antrags erfolgt ggf. mündlich.

Mit freundlichen Grüßen


Christian Lamping

FWG-Fraktion